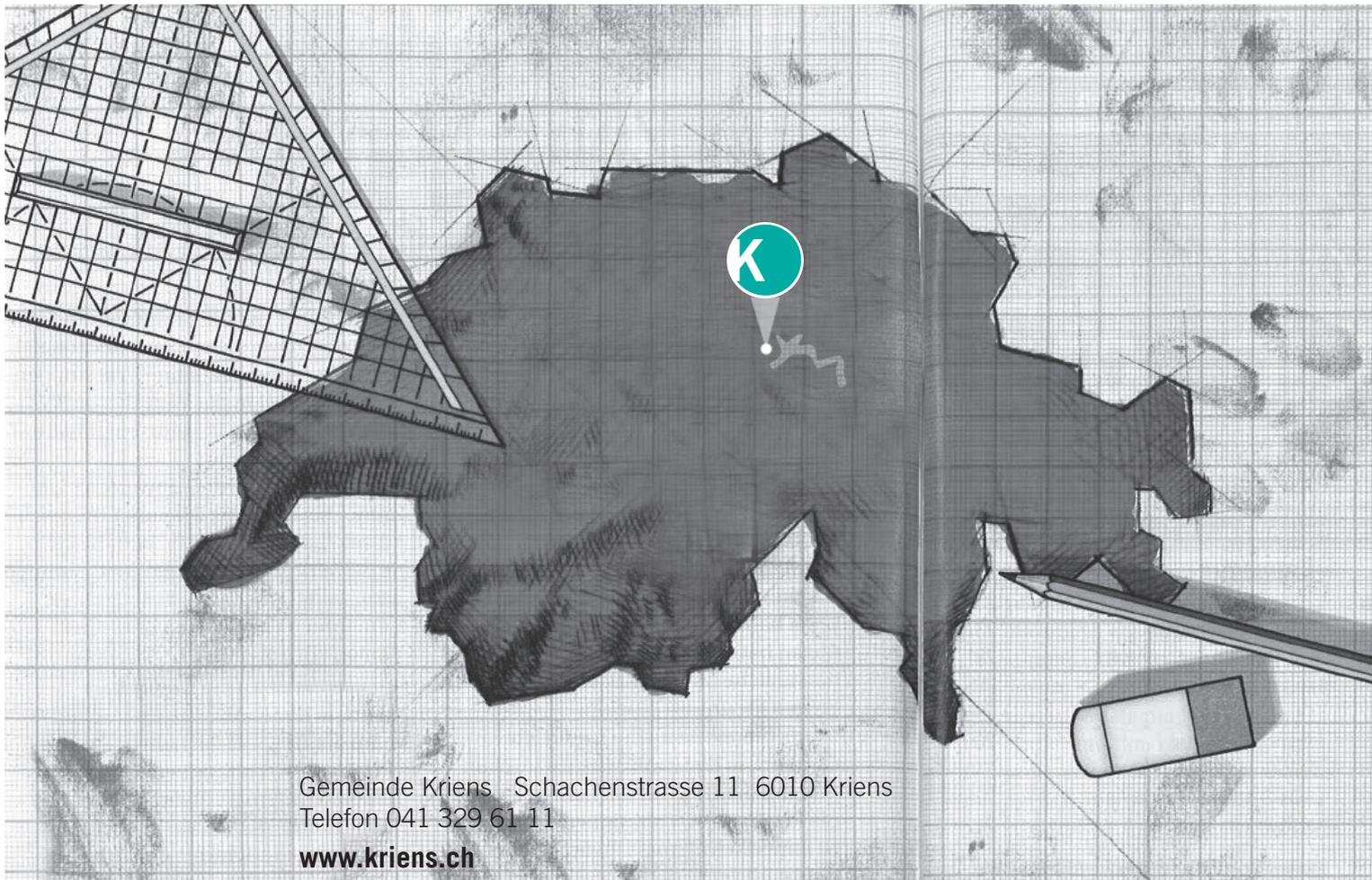


25. September 2013

B+A 068/2013

Politische Gesamtplanung Kriens mit Aufgaben- und Finanzplan 2014 bis 2018

Mediensperfrist
14.10.2013
11.00 Uhr



Inhalt

Vorwort	3
ZIELE UND MASSNAHMEN 2014–2018	7
1 RAUMORDNUNG	8
2 UMWELT UND ENERGIE	9
3 VERKEHR	10
4 REGIONALE ZUSAMMENARBEIT	11
5 ZUSAMMENLEBEN	12
Austausch zwischen Generationen, Soziales und Gesundheit	12
Familie, Schule und Jugend	13
6 KULTUR, SPORT, VEREINE, SICHERHEIT	14
7 ZUKUNFT KRIENS – LEBEN IM ZENTRUM	15
8 GEMEINDEINVESTITIONEN UND STANDORT-ATTRAKTIVITÄT	16
Gemeindeinvestitionen	16
Standortattraktivität für Unternehmen	17
9 GEMEINDEVERWALTUNG	18
10 FINANZPOLITIK	19
FINANZPLAN	21
Anhang	29

Vorwort



Wir sind Kriens

Der Gemeinderat Kriens hat unter dem Titel «Wir sind Kriens» Mitte 2012 einen intensiven Dialog mit der Bevölkerung eingeleitet. Mittels einer Zukunfts- und Ergebniskonferenz wurden Erwartungen aber auch Ideen und Vorschläge von Einwohnerinnen und Einwohnern zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde ermittelt. In den folgenden Leitlinien sowie in den Zielen und Massnahmen für 2014–2018 sind viele der Ergebnisse aus der Zukunfts- und Ergebniskonferenz eingeflossen. Der Gemeinderat stellt daher seine Leitlinien unter das Motto «Wir sind Kriens».

Mitverantwortung und Gemeinschaftsaufgaben

1 Die Gemeinde Kriens wird von Einwohnerinnen und Einwohnern getragen, die sich ihrer Mitverantwortung bewusst sind und diese wahrnehmen. Die Gemeindebehörden und die Gemeinderverwaltung verstehen sich als ein Teil der Gemeinde Kriens.

Nachhaltigkeit

2 Die Gemeinde unterstützt eine dem Gemeinwohl verpflichtete Entwicklung der Gesellschaft, des Siedlungsraumes und der Wirtschaft. Sie stellt dafür die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, trägt insbesondere den Bedürfnissen aller Generationen Rechnung und schützt die Umwelt.

Rolle der Gemeinde in Gesellschaft und Politik

3 Die Gemeinde antizipiert gesellschaftliche Probleme früh und setzt Prioritäten bei deren Behandlung.

4 Problemlösungen werden im Dialog und auf Basis gegenseitigen Vertrauens zwischen Bevölkerung, gesellschaftlichen Gruppierungen und politischen Behörden (Einwohnerrat, Gemeinderat) erarbeitet.

5 Die Gemeinde handelt im Rahmen ihres gesetzlichen und politischen Auftrags subsidiär: Das bedeutet, sie erbringt jene für die Gemeinschaft notwendigen Leistungen, die von Privaten nicht erbracht werden.

6 Die Leistungen werden bedarfsgerecht und wirkungsorientiert erbracht. Die Gemeinde geht sorgsam mit den von Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung gestellten Mitteln um.

7 Die Gemeinde informiert früh und umfassend. Kommunikation stellt ein wichtiges Führungsinstrument dar. Die politische Auseinandersetzung wird offen und fair geführt.

8 Die Gemeinde gestaltet ihre Einnahmen- und Ausgabenpolitik so, dass die für die Gemeindeaufgaben notwendigen Mittel zur Verfügung stehen.





Gemeinde als Arbeits- und Wohnort

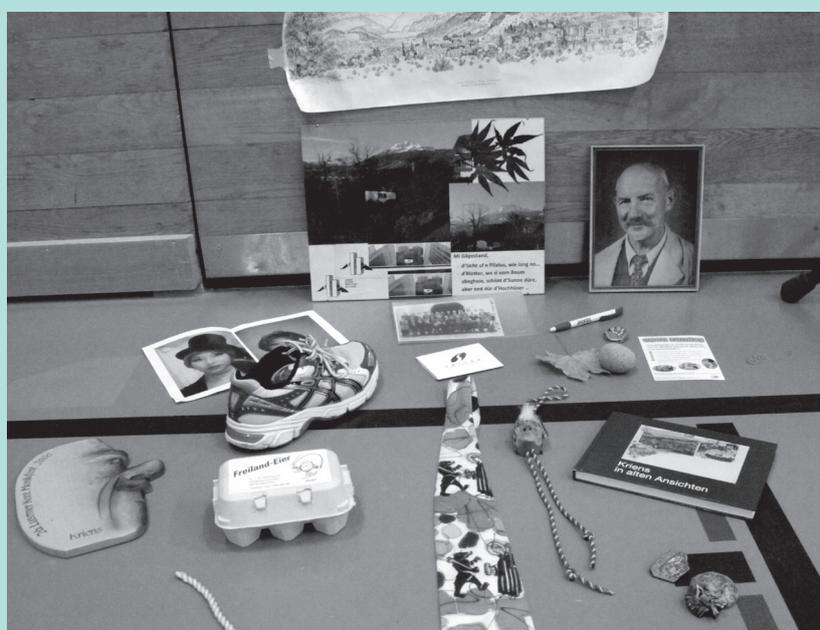
- 9 Kriens versteht sich als dynamische, offene und bürgernahe Gemeinde. Sie will insbesondere jugend- und familienfreundlich sein und fördert das generationenübergreifende Zusammenleben.
- 10 Die Gemeinde unterstützt die Lebensqualität in den Quartieren und fördert ihre Funktion als Treffpunkt und Aufenthaltsort für alle Generationen.
- 11 Kriens strebt ein qualitatives Wachstum mit einer guten Durchmischung von Wohn- und Arbeitsplätzen an. Die drei Zentren der Gemeinde (Dorfzentrum, Luzerner- und Obernaustrasse, Mattenhof) werden als Wohn- und Arbeitsorte gezielt aufgewertet.
- 12 Kriens vertieft seine Integration als Arbeits- und Wohnort in die Region Luzern. Die Gemeinde arbeitet bei der Leistungserstellung gezielt mit den Gemeinden der Region zusammen.

Bildung und Kultur

- 13 Die Gemeinde bietet ein gutes Bildungsangebot an und stellt die dafür notwendigen Infrastrukturen zur Verfügung.
- 14 Die Gemeinde strebt ein vielfältiges Kulturangebot an.

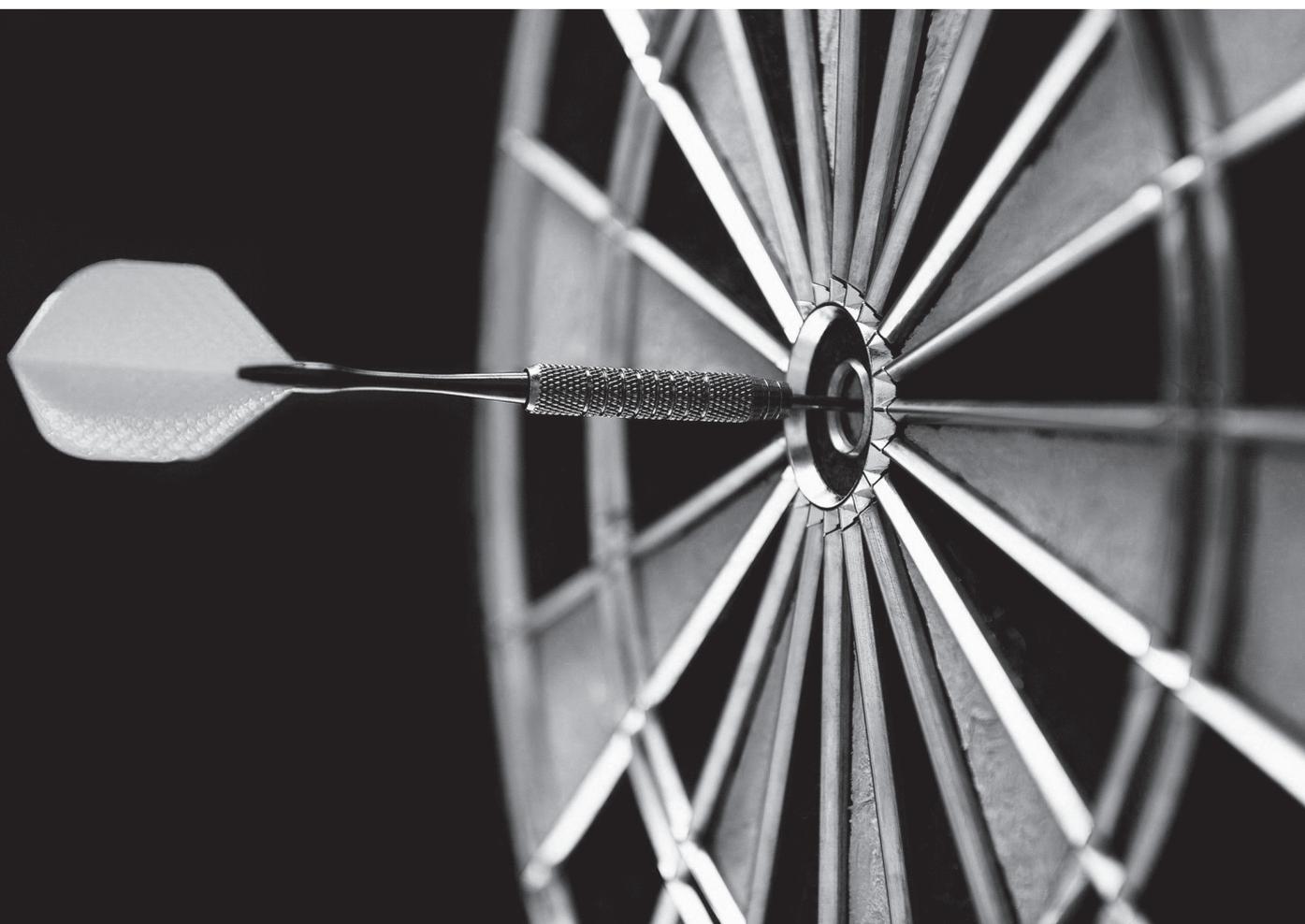
Gemeinde als Arbeitgeberin

- 15 Die Gemeinde versteht sich als attraktive Arbeitgeberin, die ihren Mitarbeitenden marktgerechte Arbeitsbedingungen bietet.
- 16 Die Leistungs- und Weiterbildungsbereitschaft der Verwaltung und der öffentlichen Betriebe ist überdurchschnittlich. Die Mitarbeitenden sind motiviert, sie richten ihre Leistungen konsequent auf die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner aus und begegnen ihnen mit Wertschätzung.
- 17 Die Sicherheit der Mitarbeitenden wird gewährleistet.



- 1 RAUMORDNUNG
- 2 UMWELT UND ENERGIE
- 3 VERKEHR
- 4 REGIONALE ZUSAMMENARBEIT
- 5 ZUSAMMENLEBEN
- 6 KULTUR, SPORT, VEREINE, SICHERHEIT
- 7 ZUKUNFT KRIENS – LEBEN IM ZENTRUM
- 8 GEMEINDEINVESTITIONEN UND STANDORT-ATTRAKTIVITÄT
- 9 GEMEINDEVERWALTUNG
- 10 FINANZPOLITIK

ZIELE UND MASSNAHMEN 2014–2018





Ziele bis 2018

-
- Z 1** Die Gemeinde erhält und steigert die Wohnqualität mittels Erhalt von Freiräumen, verdichtetem Bauen, Abstimmung von Wohnnutzungen und gewerblichen Nutzungen sowie Pflege und Integration bauhistorischer Zeugnisse und Strukturen
-
- Z 2** Die Quartiere werden im Sinne von Begegnungsorten für Jung und Alt aufgewertet.
-
- Z 3** Die Entwicklung und Stärkung der Identität der Region Luzern-Süd bildet einen Schwerpunkt der Raumentwicklung der nächsten vier Jahre.
-

Massnahmen

- M 1** Die Gemeinde sieht folgende Teilmassnahmen im Bereich der Raumordnung vor:
- Bei Ein- und Umzonungen im Rahmen der Ortsplanungsrevision 2013 sowie bei der Umsetzung des Bebauungsplans Dorfkern werden monofunktionale Gebiete in Misch- oder Zentrumszonen umgewandelt.
 - Es wird ein Masterplan für das Gebiet Luzerner-/Obernauerstrasse erstellt.
 - Es wird eine grundeigentümergebundene Festsetzung der Gewässerräume und des Bauinventars (wertvolle Bausubstanz) vorgenommen.
 - Im Rahmen der Revision des Planungsgesetzes und des Nachvollzugs der Baugesetzgebung (PBG) werden Ausnutzungsziffern durch Überbauungs- oder Grünflächenziffern ersetzt.
- M 2** Die Gemeinde erstellt ein Konzept für eine ganzheitliche partizipative Quartierentwicklung und beginnt mit der Umsetzung bei mindestens einem Pilotquartier bis 2018.
- M 3** Die Planung von Luzern-Süd wird vorangetrieben und beinhaltet insbesondere den Erhalt von Freiräumen sowie die Entstehung auch von kostengünstigem Wohnraum und gemischten Nutzungen.





Ziele bis 2018

-
- Z 4** Die für die ganze Region wichtige Landschaft mit ihren Grünzonen und Naherholungsgebieten wird geschützt, erhalten und gefördert.
-
- Z 5** Die Gemeinde nimmt ihre Vorbildfunktion bei der effizienten Verwendung von Energie und beim Ausbau erneuerbarer Energie wahr und motiviert Einwohnerinnen und Einwohnern zu eigenen Aktivitäten im Energiebereich.
-
- Z 6** Die Gemeinde richtet ihre Energie- und Klimastrategie nach den Zielen der 2000-Watt-Gesellschaft und dem Reduktionspfad der Energiestädte aus.
-

Massnahmen

- M 4** Die Gemeinde erarbeitet bis 2018 ein Konzept zur Landschaftsentwicklung unter besonderer Beachtung des Waldes und der Landwirtschaft. Die Gemeinde setzt darüber hinaus ihre bestehenden Aktivitäten zum Schutz und zur Aufwertung der Umwelt fort.
- M 5** Die Gemeindeliegenschaften werden energetisch vorbildhaft saniert unter Einsatz von erneuerbaren Energien (insbesondere Photovoltaik) und Miete/Kauf von Anlagen (Contracting). Die Ergebnisse der Sanierungen werden den Einwohnerinnen und Einwohnern kommuniziert. Sie werden weiterhin und verstärkt auf nationale und kantonale Fördermassnahmen im Energiebereich hingewiesen.
- M 6** Zur Realisierung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft werden in den nächsten vier Jahren folgende Massnahmen ergriffen:
 - Die Gemeinde erarbeitet für die übergeordnete Energieplanung die notwendigen Grundlagen (Richtpläne, Energiekonzepte, Machbarkeitsstudien usw.) nach den Grundsätzen der 2000-Watt-Gesellschaft.
 - Neubauten und Sanierungen der Gemeindeliegenschaften richten sich nach den Vorgaben des «Gebäudestandard Energiestadt 2011».
 - Die Gemeinde fördert über Anreizsysteme und gesetzliche Bestimmungen Arealentwicklungen nach den Vorgaben der 2000-Watt-Gesellschaft (2000-Watt-Areale).
 - Die Gemeinde stärkt die Nachhaltigkeit, die lokale Erzeugung von land- und forstwirtschaftlichen Produkten und fördert die nachhaltige Nutzung von Naherholungsgebieten.





Ziele bis 2018

-
- Z 7** Das Verkehrsaufkommen ist an der Quelle durch eine geeignete Planung von Arbeits-, Wohn- und Freizeitzone zu optimieren. Verkehrsmassnahmen richten sich nach den vorhandenen räumlichen Gegebenheiten und den vorhandenen Kapazitäten.
-
- Z 8** Die Verkehrspolitik der Gemeinde will ein möglichst geringes zusätzliches Verkehrsaufkommen, die Koexistenz von verschiedenen Verkehrsmitteln und die partizipative Erarbeitung von Verkehrslösungen erreichen.
-

Massnahmen

M 7 Zur Optimierung des Verkehrs an der Quelle werden im Rahmen der Planung insbesondere von Luzern-Süd das Angebot an öffentlichem Verkehr erhöht, der Fussgänger- und Veloverkehr gefördert sowie das Wohnen unterstützt, welches nicht auf MIV angewiesen ist. In Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern wird eine Steuerung des Verkehrs auf den Hauptachsen (Pförtneranlagen Hergiswald-/Renglochstrasse und Kupferhammer) mit Priorisierung des Busses realisiert.

M 8 Der Verkehr wird in den Quartieren siedlungsverträglich gestaltet und, wo möglich, der Strassenraum als Lebensraum aufgewertet. Auf den Achsen wird bei allen Bauprojekten die raumplanerische Aufwertung miteinbezogen und alle Verkehrsträger berücksichtigt.





Ziele bis 2018

.....
Z 9 Die Entwicklung von Luzern-Süd wird gemeindeübergreifend geplant.
.....

Z 10 Die Gemeinde Kriens legt fest, wie sie ihre Interessen auf regionaler, kantonaler und nationaler Ebene wahrnehmen kann.
.....

Massnahmen

M 9 Die Planung von Luzern-Süd mit Horw, Luzern und LuzernPlus wird vorangetrieben und die Ergebnisse im Kompetenzbereich der Gemeinde Kriens (Bebauungspläne, Gestaltungspläne) unter Beteiligung von Einwohnerrat und Bevölkerung umgesetzt.

M 10 Kooperationsmodelle (Leistungseinkauf bei Dritten, gemeinsame Leistungserstellung mit anderen Gemeinden usw.) mit den Nachbargemeinden insbesondere in den Bereichen Musikschule, Wasserinfrastruktur, Sportstätten, Gesundheit, Kultur und Informatik werden geprüft, entwickelt und, wo sinnvoll, realisiert.





Ziele bis 2018

Z 11 Die Gemeinde fördert das Zusammenleben und den Austausch zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen insbesondere auch in den Quartieren.

Z 12 Staatliches Handeln im Bereich Gesundheit und Soziales folgt dem Grundsatz «präventiv vor ambulant vor stationär». Die notwendige Unterstützung in stationären Einrichtungen (Heimen) ist bedarfsgerecht sichergestellt. Es werden Organisationsmittel eingesetzt, die für eine optimale Nutzung der subsidiären, ambulanten und stationären Massnahmen sorgen.

Z 13 Die Freiwilligentätigkeit für die Unterstützung und Integration hilfebedürftiger Menschen ist organisiert. Es besteht eine Drehscheibe, mit der Bedürfnisse und Angebote aktiv vermittelt werden. Die Freiwilligenarbeit ist bei Bedarf durch adäquate Abgeltungssysteme zu fördern.

Massnahmen

M 11 Die Gemeinde initiiert, begleitet und unterstützt Massnahmen zum Austausch zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen insbesondere in den Quartieren. Zu den möglichen Teilmassnahmen zählen «Senioren im Schulzimmer», «gemeinsames Wohnen von Jung und Alt», neue Wohnformen (Generationenhaus) sowie Quartiertreffpunkte. Das Projekt Platz:Box auf dem Schulareal Obernau soll als Pilotprojekt Chancen und Grenzen der Quartierarbeit aufzeigen. Schulstandorte sind als Quartiertreffpunkte aufzuwerten.

M 12 Die Gemeinde erbringt in den Bereichen Gesundheit und Soziales folgende Leistungen:

- Das bestehende System an ambulanten Dienstleistungen im Gesundheits- und Sozialbereich wird, soweit nötig, weitergeführt und falls erforderlich, ergänzt.
- Auf dem Gemeindehausareal und auf dem Grossfeldareal werden Angebote für den ambulanten (betreuten) und stationären Aufenthalt erstellt. Weitere, zur Deckung des Bedarfs notwendige Angebote sind zu planen. Dabei wird eine quartierbezogene Struktur angestrebt und die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und deren Angebote mitberücksichtigt.
- Weitere Massnahmen im Gesundheitsbereich werden gemäss dem Planungsbericht «Versor-

gungskonzept Gesundheit und Alter Kriens» initiiert und umgesetzt.

- Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass der Kanton die ambulanten Massnahmen gleich finanziert wie die stationären Massnahmen.
- Die subsidiären, präventiv wirkenden Beratungsdienstleistungen werden bedarfsgerecht weitergeführt und allenfalls ergänzt. Es werden niederschwellige Beratungsdienstleistungen für Eltern mit Kleinkinder, Schulkinder und Jugendliche, für Seniorinnen und Senioren, für unterstützungsbedürftige und für kranke Menschen sowie für deren Angehörige und für Menschen mit Migrationshintergrund angeboten.
- Für alle Dienstleistungen und Beratungsangebote erfolgt eine Triage durch die jeweils zuständigen Behörden, Anlaufstellen und von der Gemeinde beauftragte Institutionen. Mittels Öffentlichkeitsarbeit wird aktiv über die Angebote im Bereich Gesundheit und Soziales informiert, um die Triage zu unterstützen.

M 13 Die Gemeinde stellt Organisationsstrukturen für die Freiwilligenarbeit zur Verfügung, etwa in Form einer Drehscheibe. Im Sinne eines Wertschätzungselements werden Abgeltungsmechanismen wie etwa Sozialzeitausgleiche angedacht und bei Bedarf geschaffen.



Ziele bis 2018

-
- Z 14** Die Gemeinde leistet einen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
-
- Z 15** Die Gemeinde Kriens fördert ein qualitativ gutes und für alle zugängliches Bildungsangebot, das die Persönlichkeitsentwicklung von Schülerinnen und Schülern optimal unterstützt.
-
- Z 16** Kriens hält an der Strategie der Quartierschulhäuser fest, stellt eine angemessene Infrastruktur und die nötigen Ressourcen zur Umsetzung des Bildungsauftrags für die Schule und weiteren gesellschaftlichen Bedürfnissen zur Verfügung.
-
- Z 17** Die Musikschule Kriens entwickelt sich weiter und erfüllt die gesellschaftliche Aufgabe der musikalischen Bildung. Die Gemeinde unterstützt Musik als Kulturgut.
-
- Z 18** Die Gemeinde bietet Jugendlichen attraktive Räume für die Freizeitgestaltung an.
-

Massnahmen

- M 14** Die Gemeinde stellt bedarfsorientierte familienergänzende Betreuungsangebote zur Verfügung respektive baut bestehende Angebote (Betreuung, Betreuungsgutscheine, Unterstützung von Spielgruppen) gezielt aus und kooperiert mit Vereinen und Privaten.
- M 15** Kriens setzt die Vorgaben im Bildungsbereich (Volksschulbildungsgesetz, Leistungsauftrag der Volksschule Kriens) effizient und zielgerichtet um. Die Einführung der integrierten Förderung wird mit dem Schuljahr 2015/16 abgeschlossen und evaluiert.
- M 16** Die familienergänzende Betreuung und Integrative Förderung werden in die Schulraumplanung der Quartierschulhäuser miteinbezogen und bei Sanierungen entsprechend berücksichtigt. Die Kindergartenräume werden schrittweise in jährlichen Etappen ausgebaut, so dass 2016/17 die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt sind. Die vorhandenen Ressourcen werden laufend überprüft.
- M 17** Das Organisationsentwicklungsprojekt der Musikschule wird abgeschlossen. Die Musiklehrpersonen führen einen pädagogisch qualifizierten und zeitgemässen Unterricht und bilden sich regelmässig weiter.
- M 18** Das Jugendleitbild wird überarbeitet und die darin enthaltenen Massnahmen umgesetzt. Die Jugendlichen werden in die Gestaltung des neuen Jugendhauses auf dem Areal Schappe-Süd einbezogen. Die Quartierschulhäuser öffnen zu definierten Zeiten Turnhallen und Singsäle für Jugendliche. Bestehende Angebote werden weiter geführt.





Ziele bis 2018

Z 19 Die Gemeinde fördert das vielfältige Kultur- und Sportangebot und unterstützt Kulturschaffende und Sporttreibende subsidiär.

Z 20 Die Bevölkerung fühlt sich im öffentlichen Raum sicher.

Massnahmen

M 19 Die finanziellen Fördermassnahmen für Kulturschaffende werden weitergeführt und die bestehenden kulturellen Institutionen weiterhin unterstützt. Die Gemeinde erneuert die Leistungsvereinbarung mit dem Museum im Bellpark und unterstützt die geplante bauliche Erweiterung.

M 20 Die Sportanlagen Kleinfeld sind gemäss dem Gesamtkonzept Sport- und Freizeitanlagen der Gemeinde Kriens geplant, saniert und ausgebaut (Garderoben/Tribünengebäude, Leichtathletikanlage, Kunstrasenfeld, Beachsportanlage). Die Spielplätze und Freizeitanlagen werden laufend unterhalten, erneuert und aufgewertet.

M 21 Die Strukturen zum Erhalt der öffentlichen Sicherheit werden weiterhin bedarfsgerecht eingesetzt und die Vernetzung der Sicherheitskräfte weitergeführt.





Ziele bis 2018

Z 21 Das Gesamtprojekt «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» wird in den nächsten fünf Jahren realisiert.

Z 22 Das Projekt schafft für das Zentrum von Kriens eine neue Identität und wird zu einem Treffpunkt für die Bevölkerung. Das Projekt trägt wesentlich zu einer städtebaulichen Aufwertung des Zentrums bei, das sich dadurch mit exzellenten Beispielen vergleichbarer Gemeinden der Schweiz messen kann.

Z 23 Das Projekt wird für Kriens finanziell verkraftbar realisiert.

Massnahmen

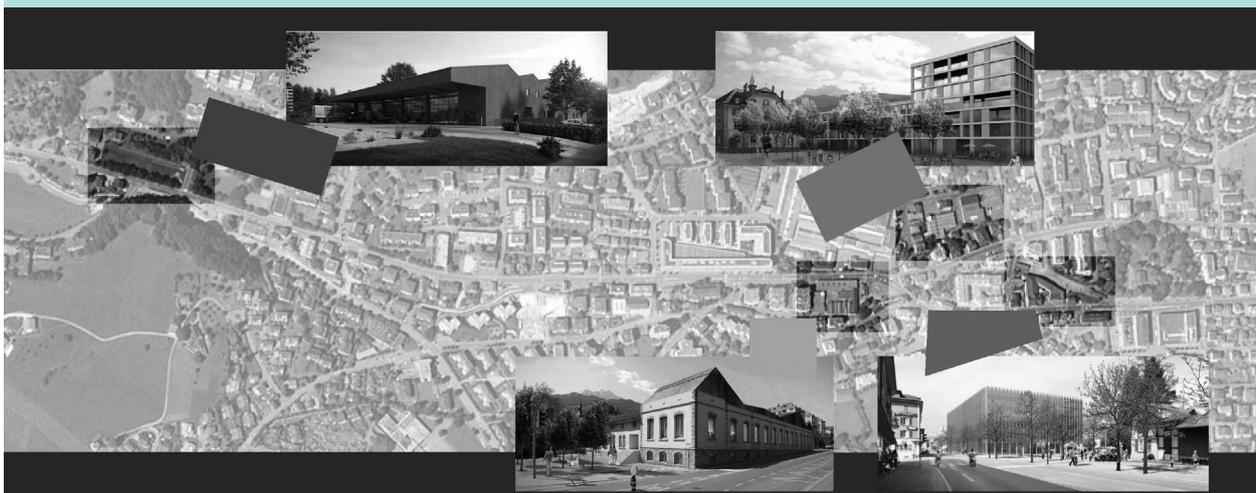
M 22 Die Realisation des Projekts «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» wird kommunikativ intensiv begleitet.

M 23 Ein Mix der folgenden vier verflochtenen Teilprojekten mit verschiedenartigen Nutzungen soll die Funktion des Zentrums sichern:

- Wohnpark Teiggi/Gemeindehausareal mit zentral gelegenem Wohnraum für Jung und Alt,
- Feuerwehr/Werkhof Eichenspes mit zeitgemässen Räumen und Infrastrukturen,
- Kultur/Jugend/Gewerbe Schappe-Süd (mit Musikschule) als neuer gesellschaftlicher Mittelpunkt für Vereins- und Kulturanlässe mit Realersatz für bisherige Räume,
- Im Zentrum Pilatus werden Dienstleistungen der Verwaltung unter einem Dach zusammengefasst. Das Zentrum Pilatus ist zudem Voraussetzung für eine Strassenraumgestaltung, die auf die Koexistenz der Verkehrsteilnehmenden setzt.

M 24 Mit einem Mix von Desinvestitionsmodellen (Verkauf, Baurecht, Miteigentum) wird ein Optimum zwischen guter finanzieller Tragbarkeit des Projektes und dem Verbleib von Grundeigentum bei der Gemeinde angestrebt. Es werden im Einzelnen folgende Finanzierungsmodelle angewendet:

- Verkauf des Teiggi-Areal an eine Stiftung und Nutzung durch eine Baugenossenschaft,
- Vergabe eines Baurechts mit vorkapitalisiertem Baurechtszins für 100 Jahre für das Gemeindehausareal,
- Miteigentum von 50 Prozent zu Gunsten des Investors und 50 Prozent zu Gunsten der Gemeinde beim Pilatus-Areal,
- Realisierung und Finanzierung der Areale Eichenspes und Schappe-Süd durch Gemeinde. Durch etappieren des Baus und durch Zwischennutzungen werden für die bestehenden Nutzer gute Übergangslösungen bereitgestellt.





Ziele bis 2018

.....

Z 24 Die Gemeindeliegenschaften sowie die Gemeindeinfrastruktur wird kontinuierlich unterhalten.

.....

Z 25 Die effizienzorientierte Werterhaltung der Gebäude erfolgt planmässig aufgrund des Lebenszyklus. Desinvestitionen werden zur Finanzierung von zukünftigen Investitionen verwendet.

.....

Massnahmen

M 25 Die Gemeinde setzt die Massnahmen zur Werterhaltung gemäss den entsprechenden Planungen in den Bereichen Liegenschaften und dem weiteren Finanz- und Verwaltungsvermögen (Schulanlagen, Strassen und Gewässerverbauungen, Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung) um.

M 26 Die Realisierung von geplanten Massnahmen zur Werterhaltung richtet sich nach der Lebensdauer der Gebäude, dem effizienten Einsatz der Finanzen und einem hohen Nutzengewinn. Die nicht benötigten Liegenschaften Mühlerain und Bosmatt werden veräussert.





Ziele bis 2018

.....

Z 26 Die Standortattraktivität für Unternehmen wird erhöht. Die Gemeinde trägt mit ihrer Wirtschaftsförderung zum Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen mit hoher Wertschöpfung bei.

.....

Z 27 Die Ansiedlung und Bestandespflege von kleinen und mittleren Betrieben wird intensiviert.

.....

Massnahmen

M 27 Die bestehenden Massnahmen der Wirtschaftsförderung (Bestandespflege, Werbung wie u.a. tiefe Unternehmenssteuern, Standortgespräche mit Unternehmen, Zusammenarbeit mit der kantonalen Wirtschaftsförderung und LuzernPlus) werden optimal eingesetzt. Die Gemeinde unterstützt die Aktivitäten des Gewerbeverbandes für ein Handwerkerzentrum.

M 28 Kriens schafft die nötigen raumplanerischen Voraussetzungen (Bauflächen auf brachliegenden Arealen) für die Weiterentwicklung bestehender Gewerbebetriebe und die Neuansiedlung von kleinen und mittleren Unternehmen.





Ziele bis 2018

Z 28 Die Gemeindeverwaltung steigert in den nächsten vier Jahren ihre Effizienz durch Verbesserung von Abläufen sowie Strukturen. Dabei müssen sich Aufgaben, Projekte und Ressourcen im Gleichschritt entwickeln.

Z 29 Einwohner und Einwohnerinnen sind mit den Leistungen der Verwaltung zufrieden. Die Zufriedenheit wird erhöht.

Z 30 Die Gemeinde erhält und steigert die Attraktivität ihrer Arbeitsplätze.

Massnahmen

M 29 Die Effizienz der Gemeindeverwaltung und die Balance zwischen Aufgaben und Ressourcen wird mit folgenden Teilmassnahmen erreicht:

- Die Gemeindeverwaltung wird unter einem Dach zusammengelegt und im Zentrum Pilatus integriert.
- Mittels einer Departementsreform bis Ende der Legislatur werden Synergien in der Organisation und den Abläufen der Verwaltung erzielt.
- Die Personalführung wird mittels geeigneter Massnahmen (leistungsorientierte Entlohnung, Weiterbildung) weiterentwickelt.
- Die Bemessung von Ressourcen basiert auf betrieblichen Leistungsaufträgen, Mengengerüsten und Leistungsvereinbarungen mit Dritten.

M 30 Die Gemeindeverwaltung erbringt ihre Leistungen schnell und freundlich. Einwohnerinnen und Einwohnern können viele Dienstleistungen an einem Kundenschalter zentral beziehen.

M 31 Die Attraktivität der Arbeitsplätze wird durch eine zeitgemässe Personalführung, ein leistungsorientiertes Lohnsystem und attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten sichergestellt.

M 32 Der Personalressourcen basieren auf verbindlichen Mengengerüsten. Alle Mitarbeitenden werden periodisch weitergebildet.

M 33 Die Arbeitsplätze werden den Aufgaben entsprechend ausgestaltet; dabei ist die Sicherheit der Mitarbeitenden zu beachten.





Ziele bis 2018

.....

Z 31 Die Gemeinde verbessert ihre finanzielle Situation schrittweise durch Massnahmen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite und weist spätestens 2016 eine ausgeglichene Rechnung auf. Falls das Zusatzwachstum aufgrund der räumlichen und wirtschaftlichen Entwicklung nicht eintritt, muss dieses über eine weitere Steuererhöhung erreicht werden.

.....

Z 32 Die jährliche Neuverschuldung infolge der Werterhaltung der Infrastrukturen (hoher Nachholbedarf) und der Realisierung der Zentrumsentwicklung wird begrenzt durch Budget-Massnahmen wie auch zusätzliche Desinvestitionen. Ab 2018 soll die Gemeinde schrittweise die erhöhten Schulden wieder abbauen können.

.....

Massnahmen

M 34 Die Sanierung der Finanzen erfolgt mittels folgender Teilmassnahmen:

- Einnahmensicherung durch Wachstum und bei Bedarf einer Steuererhöhungen zur Schliessung der Lücke (verbleibendes strukturelles Defizit),
- Leistungsverzicht und Sparmassnahmen der öffentlichen Hand,
- Plafonierung der Investitionen und gezielte Desinvestitionen (vgl. Abschnitt 6.1 Gemeindevestitionen),
- Strukturelle Verbesserungen (Optimierung der Verwaltungsstrukturen, vgl. auch Kapitel 7 Gemeindeverwaltung; Kooperation mit Gemeinden in der Agglomeration, Veränderung von Kostenteilern auf Stufe Kanton im Bereich Pflege und Schule),
- Spezialfinanzierungen tragen die laufenden Kosten und die Investitionskosten selber (Heime ab 2014 geführt als Spezialfinanzierung).



FINANZPLAN 2014–2018



Finanzplan

Der vorliegende Finanzplan der Jahre 2014 bis 2018 basiert auf nachfolgend aufgelisteten Plangrössen.

Plangrössen	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung
Entwicklung:	2014	2015	2016	2017	2018
Personalaufwand Verwaltung	0.75%	1.0%	1.0%	1.0%	1.0%
Personalaufwand Bildung	0.6%	1.5%	1.5%	1.5%	1.5%
Sachaufwand	0.0%	1.2%	1.2%	1.2%	1.2%
Steuereinheiten	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
Wachstum der Steuerkraft	3.0%	3.5%	3.5%	3.5%	3.5%
Wachstum der Wohnbevölkerung	0.6%	0.6%	0.6%	0.6%	0.6%
Fremdkapitalzinssatz	1.5%	2.0%	2.0%	2.0%	2.0%

Die Finanzplanung zeigt für die Laufende Rechnung folgende Jahresergebnisse:

Laufende Rechnung	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung
	2014	2015	2016	2017	2018
Entwicklung in Mio. Franken:					
Ergebnis aktuelle Finanzplanung	-2.19	-1.99	-0.56	-0.06	0.81
Ergebnis vorjährige Finanzplanung	-2.33	-1.41	-0.81	0.25	

Im Budget 2013 ist ein Mehraufwand von 2.74 Mio. Franken eingestellt. Gemäss Hochrechnung für das Jahr 2013 muss mit einem Mehraufwand von gegen 4 Mio. Franken gerechnet werden. Die Verschlechterung ist unter anderem auf geringere Gemeinde- und Grundstückgewinnsteuereinnahmen zurückzuführen.

Zukunftsprojekte	Planung	Planung	Planung	Planung
	2015	2016	2017	2018
Auswirkungen auf Laufende Rechnung in 1'000 Franken:				
Abschreibungen	313	-303	-175	-361
Fremdkapitalzinsen, Zinssatz 2%	-159	-140	-288	-221
Betriebskosten	-15	102	-56	18
Total	139	-341	-519	-564

Die Zukunftsprojekte und deren finanziellen Auswirkungen wurden sowohl im Gemeinderat als auch der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission anhand von verschiedenen Varianten ausführlich diskutiert. Zusätzlich konnte das Finanzdepartement auf die fachliche Unterstützung von Prof. Dr. Christoph Lengwiler zählen. Alle Beteiligten sind sich bewusst, dass es zur Realisierung der zukunftsweisenden, visionären Grossprojekte Mut und Durchhaltewille braucht. Damit die Tragbarkeit gegeben ist und die Verschuldung wieder reduziert werden kann, braucht es Massnahmen sowohl im Bereich Ausgabenreduktion als auch Einnahmensteigerungen. Zur Teilfinanzierung der Zukunftsprojekte sollen strategiekonform einzelne Liegenschaften des Finanzvermögens im Betrage von ca. 30 Mio. Franken verkauft werden. Es sind dies die Parzellen Teiggi, Bosmatt und Müllrain. Das Gemeindehausareal soll im Baurecht abgegeben werden.

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die Investitionen notwendig, langfristig nutzbringend und finanziell verkraftbar sind. Wichtig ist, dass die Gemeinde den Willen und die Möglichkeit hat, den kurzfristigen Verschuldungsanstieg langfristig wieder abzubauen. Deshalb erarbeitet der Gemeinderat für die Folgejahre einen Massnahmenplan basierend auf dem 4-Säulenprinzip. Sollte sich die wirtschaftliche Entwicklung erheblich verschlechtern, kann nicht ausgeschlossen werden, dass unabhängig von der Realisierung der Zukunftsprojekte über eine Steuererhöhung diskutiert werden muss.

Herausforderung

Die Sanierung der Gemeinderechnung ist trotz grossen Bemühungen seit 2010 noch nicht abgeschlossen. Die Einführung der Pflegefinanzierung, die Integrative Förderung, das 2. Kindergartenjahr und die Schul- und Familienergänzenden Tagesstrukturen sowie die Realisierung der dazu notwendigen Infrastrukturen belasten die Jahresrechnung stark. Auch der Nachholbedarf an Werterhaltungsmassnahmen, vor allem an den Schulliegenschaften, wirkt sich nach wie vor negativ auf die Laufende Rechnung aus.

Die Jahrhundert-Investitionen ins Zentrum von Kriens, verteilt auf die nächsten fünf Jahre bewirken Gesamtinvestitionen von über 130 Mio. Franken, welche mehrheitlich von privaten Investoren getätigt werden. Dadurch werden die Nettoinvestitionen der Gemeinde auf rund 47 Mio. Franken und damit das operative und finanzielle Risiko für die Gemeinde erheblich reduziert. Bedingt durch die Veräusserungen von Finanzliegenschaften muss die Gemeinde weniger Fremdkapital aufnehmen und verzinsen. Zudem werden die Verkaufsgewinne für zusätzliche Abschreibungen verwendet. Mit diesen Massnahmen wird die Laufende Rechnung erheblich entlastet. Diese Entlastung tritt jedoch nur ein, wenn das Projekt «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum» wie geplant umgesetzt werden kann.

Chancen

Die in der Gemeinde aufgezeigte bauliche Entwicklung und das vom Kanton prognostizierte Steuerwachstum von rund 3.5% stellen gute Chancen zur Erreichung der geplanten Finanzaufgaben dar. Aufgrund detaillierter Berechnungen kann ab dem Jahr 2016 aus den Entwicklungsschwerpunkten mit einem Steuerzusatzwachstum von gegen 1.9 Mio. Franken Steuereinnahmen gerechnet werden. Das zu erwartende Wachstum der Steuereinnahmen von ca. 0.6 Mio. Franken, bedingt durch die Drittinvestitionen in die Areale Teiggi, Gemeindehaus und Pilatus ist nicht in die Planung eingerechnet und wird die Rechnungen ab 2019 nachhaltig verbessern.

Weiter sollten die strukturellen Verbesserungen, der neue Bildungskostenteiler zwischen Kanton und Gemeinden, die Kantonalisierung des Zivilschutzes sowie eine mögliche Globallösung bei den Pflegebeiträgen finanzielle Erleichterungen für die Gemeinde bringen. Da die Finanzlage des Kantons auch schwieriger geworden ist, wird die Erreichung der Verbesserungen einen politisch aufwändigen Prozess notwendig machen.

Risiken

Die konjunkturelle Weiterentwicklung ist wegweisend für die Realisierung der Entwicklungsschwerpunkte in den Arealen Eichhof, Nidfeld, Mattenhof, Schweighofpark, usw. sowie der entsprechenden finanziellen Auswirkung auf die Laufende Rechnung der Gemeinde. Zudem hätte eine negative konjunkturelle Entwicklung auch Auswirkungen auf die Sozialausgaben der Gemeinde. Finanziell relevante Beschlüsse von neuen Leistungen durch Bund und Kanton zu Lasten der Gemeinde dürfen nicht mehr erfolgen. Die Leistungsverbesserungen in den Bereichen Integrative Förderung, 2. Kindergartenjahr, Schul- und Familienergänzende Betreuung können zu Mehrkosten führen. Auch die Verkehrsentwicklung mit den entsprechenden Infrastrukturmassnahmen kann Mehrkosten im Bereich ÖV verursachen.

Steuern

Gemeindesteuern: Entwicklung 2013 bis 2018 (Ertrag in Mio. Franken)

	Budget 2013	Budget 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
Steuereinheiten	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
Steuern laufendes Jahr	66.0	68.0	70.5	73.7	76.6	79.7
Ertrag Vorjahre	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5	4.5
Total	70.5	72.5	75.0	78.2	81.1	84.2

Das angenommene Wachstum der Steuerkraft von 3.5% pro Jahr wird mit dem allgemeinen Wirtschaftswachstum, dem langjährigen Bevölkerungswachstum von 0.6% pro Jahr sowie den diversen Projekten in den Entwicklungsschwerpunkten Eichhof, Nidfeld, Mattenhof, Schweighofpark begründet.

Sondersteuern

Sowohl die Grundstückgewinn- als auch die Handänderungssteuern sind stark abhängig von der Bautätigkeit, dem Immobilienhandel und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre betrachtet der Gemeinderat die budgetierten Sondersteuern als ehrgeizige Ziele.

Heime

Die Ergebnisse der Heime werden ab dem Jahr 2014 neu im Spezialfinanzierungskonto der Bestandesrechnung geführt. Das heisst, dass die bisherigen Gewinne die Laufende Rechnung nicht mehr verbessern werden.

8.3 Investitionsplanung (in Mio. Fr.)

Investitionen:	2014	2015	2016	2017	2018
Basisprojekte für die Kernaufgaben der Gemeinde	10.42	13.40	21.63	12.77	5.30
Zukunftsprojekte gemäss B&A Nr. 069/2013 «Zukunft Kriens – Leben im Zentrum»	1.25	12.80	7.70	15.10	11.75
Gesamtkonzept Sportanlagen Kleinfeld	0.35	0.35	4.50	1.50	0.85
Spezialfinanzierungen allgemein	4.84	4.75	4.25	6.00	6.00
Spezialfinanzierungen Feuerwehr	4.00	4.35			
Finanzvermögen	1.05	0.50	0.90	0.40	0.30
Total	21.91	36.15	38.98	35.77	24.20

Finanzkennzahlen 2014 – 2018

Kennzahlen gemäss Verordnung	Grenz-Wert	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Selbstfinanzierungsgrad	min.	80%	28%	77%	35%	26%	76%
Selbstfinanzierungsanteil	min.	10%	3.6%	10.6%	6.7%	6.3%	11.8%
Zinsbelastungsanteil I	max.	4%	-0.9%	-0.9%	-1.0%	-0.8%	0.1%
Zinsbelastungsanteil II	max.	6%	-1.7%	-1.8%	-2.0%	-1.6%	-0.1%
Kapitaldienstanteil	max.	8%	3.3%	3.0%	3.3%	4.1%	5.4%
Verschuldungsgrad	max.	120%	143%	146%	168%	202%	228%
Nettoschuld pro Einwohner	max.	4'890	4'044	4'234	4'883	5'871	6'619
Bilanzfehlbetrag in %	max.	33%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Verordnung über den Finanzhaushalt

§ 29 Bandbreiten der Finanzkennzahlen

- 1 Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 Prozent erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.
- 2 Der Selbstfinanzierungsanteil sollte sich auf mindestens 10 Prozent belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.
- 3 Der Zinsbelastungsanteil I sollte 4 Prozent nicht übersteigen.
- 4 Der Zinsbelastungsanteil II sollte 6 Prozent nicht übersteigen.
- 5 Der Kapitaldienstanteil sollte 8 Prozent nicht übersteigen.
- 6 Der Verschuldungsgrad sollte 120 Prozent nicht übersteigen.
- 7 Die Nettoschuld pro Einwohner sollte das Zweifache des kantonalen Mittels nicht übersteigen.

Würdigung des Gemeinderates

Mit der vorliegenden Politischen Gesamtplanung nimmt der Gemeinderat das bereits in der Legislatur 2008 – 2012 eingeführte Instrument der rollenden Planung wieder auf. Wie bereits damals verzichtet der Gemeinderat bewusst darauf, ein starres Legislaturprogramm vorzulegen. Der Gemeinderat will sich die Flexibilität wahren, die Politische Gesamtplanung jedes Jahr zu überprüfen und allenfalls sich als notwendig erweisende Korrekturen vornehmen zu können. Wichtig für den Gemeinderat ist die Feststellung, dass in der Zielsetzung nicht nur der Planungshorizont bis ins Jahr 2018 abgedeckt ist, sondern auch Visionen über diesen Zeitpunkt hinaus bestehen und in die Arbeit des Gemeinderates und der Verwaltung einfließen.

Unter den verschiedenen Hauptschwerpunkten seiner Tätigkeit hat der Gemeinderat Ziele und die dazugehörigen Massnahmen definiert. Zu jedem Ziel gehört mindestens eine konkrete Umsetzungsmassnahme. So erhält das Instrument der Politischen Gesamtplanung konkrete Konturen und zeigt allen Interessierten auf, mit welchen Mitteln und in welcher Stossrichtung die verschiedenen Herausforderungen der Zukunft gemeistert werden sollen.

Das finanzpolitische Ziel, bis spätestens 2016 das strukturelle Defizit abgebaut zu haben, ist ohne Sondermassnahmen oder Zusatzwachstum noch nicht erreichbar. Die Finanzplanung, die eine Trendrechnung mit vielen Unwägbarkeiten ist, zeigt eine schrittweise Verbesserung der operativen Resultate. Die Planung basiert auf einem erzielbaren Wachstum der Einnahmen von jährlich annähernd 3 Mio. Franken. Allerdings sind aufgrund der vorstehend beschriebenen Herausforderungen Mehrausgaben unumgänglich. Aus diesem Grund braucht es mehrere Jahre, um mit dem prognostizierten Wachstum das Defizit zu beheben. Die Chancen aus dem Wachstum sind für Kriens sehr intakt. Eine Prognose der geplanten Wohnungen zeigt auf, dass alleine im Jahre 2016 rund 350 zusätzliche Wohnungen angeboten werden mit einem zusätzlichen Steuerertrag von rund 1.9 Mio. Franken.

Das Projekt Leben im Zentrum belastet die Planrechnung bis 2018 noch nicht im vollen Umfange. Ab 2019 erfordern die zusätzlichen Zinsen und Abschreibungen rund 1.3 Mio. Franken. Allerdings wird das direkte Wachstum pro Jahr rund 0.6 Mio. Fr. Verbesserungen erbringen. Sowohl die Auswirkungen auf die Laufende Rechnung als auch die zusätzliche Verschuldung von rund 37 Mio. Franken aus dem Projekt Zentrum sind deshalb vertretbar, weil es sich um eine Investition in die Entwicklung der Gemeinde mit hohem Nutzen für mindestens zwei Generationen handelt.

Der Gemeinderat kann trotz des noch bestehenden strukturellen Defizits und den hohen Investitionen in die Werterhaltung mit voller Überzeugung hinter der Vorwärtsstrategie mit dem Projekt Leben im Zentrum stehen, weil damit ein wichtiger Entwicklungsschub für eine eigenständige Gemeinde gegeben wird.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, die vorliegende Politische Gesamtplanung mit integriertem Finanzplan 2014 bis 2018 zu genehmigen.

Berichterstattung durch Gemeindepräsident Paul Winiker

Gemeinderat Kriens



Paul Winiker
Gemeindepräsident



Guido Solari
Gemeindeschreiber

Beschlussestext zu Bericht und Antrag **Nr. 068/2013**

Der Einwohnerrat der Gemeinde Kriens

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag Nr. 068/2013 des Gemeinderates Kriens vom
25. September 2013

und

gestützt auf § 26 Abs. 1 lit. a. und b. der Gemeindeordnung der Gemeinde Kriens vom 13. September 2007

betreffend

Politische Gesamtplanung mit integriertem Finanzplan 2014 – 2018

beschliesst:

1. **Die Politische Gesamtplanung mit integriertem Finanzplan 2014–2018 wird genehmigt.**
2. **Spätere Abweichungen gemäss Beschlüssen des Einwohnerrates bleiben vorbehalten.**

Kriens, 7. November 2013

Einwohnerrat Kriens

Christine Kaufmann-Wolf
Präsidentin

Guido Solari
Gemeindeschreiber

Anhang



Finanzplanung 2014 bis 2018

Einzelkonti nach Funktionen	Rechnung 2012	Voranschlag 2013	Voranschlag 2014	Planung 2015	Planung 2016	Planung 2017	Planung 2018
LAUFENDE RECHNUNG	1'015'030	2'748'000	2'195'100	1'990'750	563'100	62'500	-815'100
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	7'219'476	7'482'600	7'057'500	7'198'200	7'310'600	7'300'700	7'371'800
Veränderungen			140'700	112'400	112'400	-9'900	71'100
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten			63'700	63'700	64'400	65'100	65'600
Entschädigung Einwohnerrat							5'500
Wahlen, Abstimmungen			52'000	52'000	23'000	-75'000	
Register-Harmonisierung, Reorg. Gde. Archiv			25'000	25'000	25'000		
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	708'746	501'800	785'100	876'000	898'500	909'200	926'100
Veränderungen			90'900	22'500	22'500	10'700	16'900
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten			16'400	16'400	16'500	16'700	16'900
Zivilschutz			52'100	52'100	6'000	-6'000	
Schiessanlage			22'400				
2 BILDUNG	29'635'468	31'619'400	31'569'800	32'484'000	33'078'700	33'404'000	33'893'000
Veränderungen			914'200	594'700	594'700	325'300	489'000
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten			498'400	505'900	505'900	513'300	520'700
Abteilungsveränderungen und Umsetzung IF			164'000	-86'000	-86'000	-212'000	117'000
Ausbau Kindergarten auf 2 Jahre			250'000	250'000	250'000	146'000	
Kantonsbeiträge Anpassung an Kostensteigerung			-193'200	-195'200	-195'200	-172'000	-148'700
Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen			195'000	120'000	120'000	50'000	
3 KULTUR, FREIZEIT	3'424'313	3'606'300	3'548'700	3'580'300	3'581'700	3'593'300	3'615'000
Veränderungen			31'600	1'400	1'400	11'600	21'700
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten			9'500	9'600	9'600	9'700	9'800
Jungbürger-Feier			-5'000	5'000	5'000	-5'000	5'000
Sport			26'500				
Stelle für Jugendfragen			-6'000				
Zuschuss an Parkbad Kleinfeld			6'600	6'600	-13'200	6'900	6'900
4 GESUNDHEIT	4'995'627	5'817'800	8'499'600	8'692'900	8'754'200	8'815'600	8'877'000
Veränderungen			193'300	61'300	61'300	61'400	61'400
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten			1'300	1'300	1'300	1'400	1'400
Pflegekostenbeiträge			30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Spitex			30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
Koordinations- und Anlaufstelle			132'000				

5 SOZIALE WOHLFAHRT	26'232'042	27'505'700	27'391'400	27'527'700	27'590'300	27'653'300	27'716'600
<i>Veränderungen</i>				136'300	62'600	63'000	63'300
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten				30'500	32'600	33'000	33'300
AHV				-22'200			
Horte Betreuungsgutscheine				128'000	30'000	30'000	30'000
6 VERKEHR	4'350'201	4'427'300	4'142'900	4'395'300	4'452'900	4'510'600	4'568'500
<i>Veränderungen</i>				252'400	57'600	57'700	57'900
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten				17'400	17'600	17'700	17'900
Beitrag Verkehrsverbund				40'000	40'000	40'000	40'000
int. Verrechnungen Strassen				195'000			
7 UMWELT, RAUMORDNUNG	702'121	717'800	742'300	727'200	733'600	740'000	751'900
<i>Veränderungen</i>				-15'100	6'400	6'400	11'900
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten				6'400	6'400	6'400	6'400
Naturschutz				-16'000			
Luftreinhaltung				-5'500			5'500
8 VOLKSWIRTSCHAFT	-1'081'878	-949'700	-947'600	-992'600	-992'600	-992'600	-992'600
<i>Veränderungen</i>				-45'000			
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten				-60'000			
Beiträge an Landwirte				15'000			
Sanierung Industriegeleise IGG							
9 FINANZEN, STEUERN	-75'171'086	-77'981'000	-80'594'600	-82'498'250	-84'844'800	-85'871'600	-87'542'400
<i>Veränderungen</i>				-1'903'650	-2'346'550	-1'026'800	-1'670'800
Lohnanpassungen inkl. Sozialkosten				2'600	2'700	2'700	2'700
Veränderung Reservenauflösung Delkredere				400'000			
Gemeindesteuern: Ertrag laufendes Jahr				-2'490'000	-3'200'000	-2'860'000	-3'070'000
Handänderungssteuer					-50'000		
Liquidationsgewinn KLB				17'000			
Liegenschaftskosten Zentrumsprojekte				15'000	-102'000	56'000	-18'000
investitionsbedingte Zinsen				196'000	356'000	947'000	696'000
investitionsbedingte Abschreibungen				-44'250	646'750	827'500	718'500
Liegenschaftsverkäufe ab 2015				-2'700'000		-11'100'000	-7'000'000
Abschreibungen aus Liegenschaftsgewinnen				2'700'000		11'100'000	7'000'000

Investitionsplanung 2014 bis 2018

Investitionsvorhaben in 1'000 Fr.		Invest. SOLL				
		2014	2015	2016	2017	2018
0	IT (SIDOK Verwaltung und Heime)	345	100	200	200	200
	IT BD, Bauverwaltung und Zeiterfassung	60				
	IT FD, Scanning, E-Rechnung	80				
	IT USD (Betreuungsgutscheine)	29				
	Gemeindehaus: Fenster/Decke/Fassade	160				750
	Werkhof Eichenspes		8'400			
	Zentrum Pilatus		700	4'000	10'000	6'800
	Innenausbau/Ausstattung Verwaltung					3'500
	Diverse Invest. «Leben im Zentrum»	200	700	700	700	700
	Corporate Design (CD) Gemeinde				50	50
	Div. Liegenschaft. Verwaltungsv.	200	200	200	200	200
2	Feldmühle, Krauer, Roggern 1+2	300				
	Amlehn, Annexbau KG / Schule / Hort	3'000				
	Meiersmatt 1+2 Innensanierung		200	1'500	1'500	
	Gabeldingen, Umgbung / Heizung			600		
	Brunnmatt, Gesamterneuerung, Anbau	500	5'000	6'000		
	Kirchbühl 1+2: Gesamterneuerung	300	3'200	5'500	4'500	
	Turnhalle Fenkern: Gesamterneuerung			150	1'000	1'000
	Kindergarten zweites Jahr			2'000		
	Obernau: Heizung, Anpassungen IF				200	1'000
	Dorf, Grossfeld: Anpassungen IF			200	1'000	
	Bleiche: Sanierung, Anpassungen IF			200	1'500	
	Kuonimatt: Anpassungen IF					200
	Umgebung Schulanlagen	150	150	500		250
	IT Schulen	330	100	150	150	150
	Diverses Bildung	100	100	100	100	100
	Weitere Horte	0	300	900		
3	Schwimm- und Sportanlagen Diverses	30	75	210		
	Gesamtkonzept Sportanlagen Kleinfeld	350	350	4'500	1'500	850
	Freizeitanl. Langmatt/Eichenspes	1'050				
	Kultur, Jugend, Gewerbe (KJG) Schappe Süd		3'000	3'000	2'300	
	Musikschule Schappe Süd				2'100	
4	Grossfeld, Pflege / betreut. Wohnen		ab 2014 Spezialfinanzierung			
	Heime Diverses		ab 2014 Spezialfinanzierung			
6	Neubau / Sanierung Hergiswaldbrücke	390				
	Werterhaltung Bergstrassenbrücke		500			
	Werterhaltung Strassen	800	460			
	Salz- und Splittsilo Werkhof	350				
	San. K4, Obernauerstr., Anteil Gde.	100	600	800		
	Langsamverkehrsachse Zentralbahn	500				
	Lärmsanierungsprojekte	150	150	50		
	Strassenbeleuchtung	200	200	200	200	200
	Gesamtverkehrskonzept Kriens	100	200	100	100	
	Verkehrskonzept LuzernSüd	120	120	120	120	
	Verkehrsanlagen inkl. Radrouten	600	800	1'000	1'000	1'000
	Busschleife, Platzgestaltung	300				
	Parkuhren	30				
	Beschaffung Maschinen	290	200	200	200	200
7	Gewässerverbauungen (brutto)	825	750	750	750	750
	NASEF (brutto)	100	100	100	100	100
	Erträge: NASEF / Gewässerverbauungen	-575	-530	-530	-530	-530
	Renggbachgenossenschaft: Ant. Kriens	130	130	130	130	130
	Diverses Raumordnung	100	100	100	100	100
	LuzernSüd: Studienauftrag/Konzept, Bebauungspläne	200	200	200	200	200
	Energiekonzept LuzernSüd	120				
Total	Nettoinvestitionen	12'014	26'555	33'830	29'370	17'900

Spezialfinanzierungen (SF) Investitionsvorhaben in 1'000 Fr.		2014 P	2015 P	2016 P	2017 P	2018 P
1	Feuerwehr Eichenspes	4'000	4'350			
3	Badepark (Mobilier, Geräte, Maschinen)	230	575	50		
4	Heime Diverses	400	300	300	300	300
4	Grossfeld, Pflege / betreutes Wohnen	500				
5	Alterswohnungen Hofmatt	0	0	200	2'000	2'000
	Restaurant Hofmatt: techn. Sanierung	15	170			
7	Wasserversorgung	3'500	3'500	3'500	3'500	3'500
	Erträge Anschlussgebühren	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000
	Kanalisationen	2'200	2'200	2'200	2'200	2'200
	Erträge Anschlussgebühren	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000
	Abfallbes.: Unterflursammelstellen	120	80	80	80	80
	Kugelfang Schützenrain, Sanierung	560				
	Erträge REAL und Bund	-680	-80	-80	-80	-80
Total	Nettoinvestitionen SF	8'845	9'095	4'250	6'000	6'000
Zwischentotal		20'859	35'650	38'080	35'370	23'900

Finanzvermögen Investitionsvorhaben in 1'000 Fr.		2014 P	2015 P	2016 P	2017 P	2018 P
9	Wohnhaus Vorderamlehn, Sanierung	300				
	Schloss Schauensee, Ersatz Fenster					
	Liegenschaft Pilatus, Brandmeldea.					
	Werterhaltung Bezirksgericht	400				
	Klubhaus Tennisclub, Darlehen					
	Landw. Lieg. Im Finanzvermögen		500	900	400	300
	Grundstück Nr. 133: Fenkern, Kauf von EWL	350				
Total	Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'050	500	900	400	300
Total	Gesamt-Nettoinvestitionen	21'909	36'150	38'980	35'770	24'200

Desinvestitionen (pro Memoria) Desinvestitionen in 1'000 Fr.		2014 P	2015 P	2016 P	2017 P	2018 P
9	Teiggi-Areal (Verkauf)	-12'300				
	Diverse Finanzliegenschaften (Baurecht / Verkauf)		-2'700		-11'100	-7'000
Total	Desinvestitionen Finanzvermögen	-12'300	-2'700	0	-11'100	-7'000
Total	Gesamt-Nettoinvestitionen mit Desinvestitionen	9'609	33'450	38'980	24'670	17'200

Zusammenfassung						
Total Basisprojekte		10'414	13'405	21'630	12'770	5'300
Total SF (exkl. Feuerwehr)		4'845	4'745	4'250	6'000	6'000
Total Zukunftsprojekte (inkl. Feuerwehr, exkl. Kleinfeld)		5'250	17'150	7'700	15'100	11'750
Total Gesamtkonzept Sportanlagen Kleinfeld		350	350	4'500	1'500	850
Zwischentotal		20'859	35'650	38'080	35'370	23'900
Total Finanzvermögen		1'050	500	900	400	300
Gesamttotal		21'909	36'150	38'980	35'770	24'200

Mittelflussrechnung 2014 – 2018 (in 1'000 Franken)

	2014	2015	2016	2017	2018
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Erfolg laufende Rechnung	-2'195	-1'990	-563	-62	815
Abschreibungen	6'547	6'503	7'150	7'978	8'696
Cashflow	4'352	4'513	6'587	7'916	9'511
Nettoinvestitionen abzüglich Desinvestitionen	9'609	33'450	38'980	24'670	17'200
Mittelbedarf (inkl. Spezialfinanzierungen)	5'257	28'937	32'393	16'754	7'689
Mittelüberschuss (inkl. Spezialfinanzierungen)					
Mittelbedarf kumuliert		34'194	66'587	83'341	91'030

Projektliste 2014 – 2018

Aufgabe	Zielsetzung/Beschrieb	Departement	Start	Ab-schluss	Finanzielle Auswirkungen
0 Allgemeine Verwaltung					
Ablauf- und Organisationsplanung Verwaltungsgebäude «Pilatus»	Planung der Platzbelegung, der Einrichtung, der Abläufe und generelle Fragen der Organisation im neuen Verwaltungsgebäude.	PD/BD/FD	2015	2016	
Ausbau Kundenzentrum	Zusammenfassung von kundenorientierten Dienstleistungen in der Einwohnerkontrolle, Schaffung eines «Single Point of Contact», Vorarbeit für Umzug	PD	2015	2018	
Departementsreform	Im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen 2016 ist die Zweckmässigkeit der Departementsstrukturen sowie die Belastung der Departementsvorstehenden zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen.	PD, Dep.	alle	2013	2015
Interkommunale Zusammenarbeit	Prüfung von verschiedenen Zusammenarbeitsformen unter den Gemeinden der Agglomeration gestützt auf den Schlussbericht der Projektsteuerung Starke Stadtregion Luzern und das Arbeitspapier von Luzern Plus (K5). GR hatte folgende mögliche Kooperationsfelder definiert: Musikschule, Wasserversorgung, Sportstätten, Gesundheit und Umsetzung der Zusammenlegung der Informatik mit Emmen.	alle Dep.	2012	offen	
Multifunktionsgeräte	Gesamtausschreibung Multifunktionsgeräte Allgemeine Verwaltung und Schulen.	FD	2014	2015	neutral
neues Corporate Design für die Gemeindeverwaltung	Mit dem Umzug in das neue Verwaltungszentrum Pilatus das Erscheinungsbild der Gemeinde anpassen.	PD	2017	2018	
Neuorganisation des Gemeindearchivs	Grundlagen erarbeiten für die Zusammenführung der verschiedenen dezentralen Archive in ein neues Gemeindearchiv im Rahmen des Bezugs des neuen Verwaltungsgebäudes.	PD	2015	2016	
Partizipativer Prozess «Wir sind Kriens»	Weiterführung des Dialoges mit der Bevölkerung. Weiterbearbeitung ausgewählter Themen in Arbeitsgruppen. Verbesserung der Informationsvermittlung. Durchführung eines Anlasses zu Beginn des Jahres für die Bevölkerung.	PD	2012	offen	
Zukunft Kriens – Leben im Zentrum: Feuerwehr / Werkhof Eichenspes	Feuerwehr- und Werkhofgebäude: Realisierung	BD/USD	läuft	2015	IR 16.7 Mio.
Zukunft Kriens – Leben im Zentrum: Zentrum Pilatus	Wohn- und Dienstleistungszentrum: Ausführungsplanung, Realisierung	BD	läuft	2018	IR 25 Mio.
1 Öffentliche Sicherheit					
Sicherheit	Punktuelle Observierung der Sammelstellen zur Verhinderung der illegalen Entsorgung. Verbesserung Ordnungsdienst ab 2014.	USD	2010	offen	LR 12'000 gedeckt über Abfallgeb.

2 Bildung						
Musikschule	Konzept für Anpassung Struktur, Organisation und Qualitätssicherung, schrittweise umsetzen	BiD	2011	2015		
Schulanlagen	Sanierungen Aussenanlagen diverser Schulanlagen	BD/BiD	läuft	offen		IR 0.9 Mio.
Schulanlagen, Aus- stattung	Ersatzbeschaffungsprogramm Mobiliar Schulräume, schrittweise Umsetzung u.a. in Verbindung mit den Sanierungen	BiD	läuft	offen		
Schulentwicklung	Einführung Lehrplan 21 und Umsetzung Arbeitsplatz Schule	BiD	2015	offen		
Schulentwicklung	Weiterführung Integrative Förderung auf Sek 1. Umsetzung ab SJ 12/13 gemäss kantonalen Vorgaben (Auflösung Kleinklassen und Integration in Regelklassen)	BiD	läuft	2016		
Schul-Informatik	Ersatz Hardware an PS, SEK 1 und Schuldienste. SIDOK	BiD	läuft	offen		
Schulorganisation	Vorbereitung und Aufbau 2-Jahres-Kindergarten, gestaffelte Einführung (Vorgabe Kanton bis 2016)	BiD	läuft	2016		
Tagesstrukturen	Raumplanung aufgrund der Hortstrategie: Schaffung von entsprechenden Räumen in Koordination mit der Schulraumplanung	USD/BiD/ BD	läuft	2017		IR 2 Mio.
Werterhaltung Schul- anlagen	Nächste Etappen: Gesamterneuerungen der Schulanlagen Brunnmatt, Kirchbühl, Innensanierung der Schulanlage Meiersmatt, Turnhalle Fenkern, Heizung Gabeldingen, Schulanlagen Zentrum sowie später weitere Schulanlagen.	BiD/BD	2013	offen		IR 35 Mio.
3 Kultur, Freizeit						
Galerie Kriens	Unterstützung Verein Galerie betreffend Räumen	BiD/BD	2011	offen		
Spielplätze	Strategieentwicklung Spielplätze in Kriens. Praxisforschung durch laufende Umsetzung: 2013.	USD/BD	2013	offen		
Sport- und Freizeitan- lagen	Planung und Realisation Neubau/Renovation Stadion Umsetzung gemäss Gesamtkonzept Kleinfeld	USD/BD	2010	2017		IR 0.7 Mio.
Sport- und Freizeitan- lagen	Umsetzung Gesamtstrategie Masterplan Kleinfeld-Schlund-Krauer.	USD/BD	2013	2018		IR 4.85 Mio.
Zukunft Kriens – Le- ben im Zentrum: Frei- zeitanlage Langmatt/ Eichenspes	Freizeitanlagen Langmatt/Eichenspes: Realisierung	B D / B i D / USD	läuft	2016		IR 1.1 Mio.
Zukunft Kriens – Le- ben im Zentrum: Kul- tur / Jugend / Gewerbe Schappe Süd	Kultur- und Jugendzentrum mit Gewerbe- und Musikschulräumen: Ausführungsplanung, Realisierung	B D / B i D / USD	läuft	2016		IR 10.5 Mio.
4 Gesundheit						
Gesundheit	Erarbeitung Behindertenleitbild	SD	2014	2015		LR 20'000
Heim Grossfeld	Projekt Sanierung / Neubau Alters- und Pflegeheim Grossfeld: Umsetzung Planungsbericht Machbarkeitsstudie Grossfeld, Beginn Planung für Neubau Grossfeld, Regelung Trägerschaft und Finanzierung	BD/SD	2012	2017		abhängig von Trägerschaft

5 Soziale Wohlfahrt						
Alterswohnungen Hofmatt	Planung und Realisierung Aussensanierung Wohnhäuser Hofmatt	BD/SD	2013	2016	IR 4.2 Mio.	
Familienergänzende Kinderbetreuung	Wirkungsbericht Betreuungsgutschriften	USD/SD	2012	2014		
6 Verkehr/Bau/Infrastruktur						
K4, Zentrum bis Renglochstrasse: Anteil Gemeindestrassen	Realisierung Einmündungen Gemeindestrassen inkl. Busspur Hergiswaldstrasse	BD	2014	2017	IR 1.4 Mio.	
Öffentlicher Verkehr	Umstellung auf Doppelgelenkbusse gemäss Agglo-Mobil due	USD		2015		
Öffentlicher Verkehr	Optimierung der Ortsbuslinie (Nr. 15) und der Linien in Luzern Süd	USD	2011	2016		
Öffentlicher Verkehr	Optimierung Linie 1 mit Einführung kernnaher Tangentiallinie Nr. 3	USD	2011	2016		
Verkehr	Erarbeitung eines Gesamtverkehrskonzepts der Gemeinde Kriens als Grundlage für eine Neubearbeitung des Verkehrsrichtplans	USD/BD	2013	2018		
Verkehr	Umsetzung/Verbesserung Radroutennetz basierend auf Radroutenkonzept 2010	USD/BD	2014	offen		
Werterhaltung Gemeindestrassen	Realisierung Verbreiterung Vordrschlundstrasse, Blatig- / Allenwinden- / Schürhofstrasse, diverse Erneuerungen Signalisationen und Strassenbeleuchtung	BD	läuft	2015	IR 1.4 Mio.	
Werterhaltung Strassenbrücken	Realisierung Instandsetzung Bergstrassenbrücke	BD	läuft	2015	IR 0.5 Mio.	
7 Umwelt, Raumordnung						
Abfallbeseitigung	Schaffung von Unterflursammelstellen	USD	2009	2018	IR 80'000, SF	
Gewässerverbauungen	Weiterführung laufende Projekte: Erneuerungen der Bachsperrn durch Renggbachgenossenschaft, NASEF-Projekt (NASEF = nachhaltiger Schutzwald entlang von Fliessgewässern)	BD	läuft	2018	IR 2.0 Mio.	
Naturschutz	Pflegeschutzmassnahmen in Flach- und Hochmooren	USD	2010	offen		
Raumordnung	Nutzungsplanungen: Masterplan Luzerner-/Obernauerstrasse, Teilrevisionen Ortsplanung (Gewässerabstände, Luzerner-/Obernauerstrasse, Überbauungsziffer, usw.)	BD	2014	2018	IR 0.4 Mio.	
Raumordnung	Gebietsmanagement / Konzept Studienauftrag LuzernSüd: Weiterbearbeitung Fachbereiche Städtebau/Landschaft, Verkehr und Energie; fachliche und politische Begleitung Arealentwicklungen, Erarbeitung Vorgaben für Bebauungspläne, Ausarbeitung und Erlass von Bebauungsplänen	BD	2013	2018	IR 0.8 Mio.	
Raumordnung	Hüttenkataster Hochwald: Ausarbeitung Entscheide und Vollzug	BD	2011	2015	neutral	
Umwelt	Einführung Desktop-GIS (Hüttenkataster, Pachtflächenkataster, Grünelemente etc.), Relaunch Web-GIS	BD/USD	2012	2016		
Umwelt	Erarbeitung Strategie Waldbewirtschaftung	USD	2013	2014	neutral, aus Waldreservefonds	

Projektliste 2014 – 2018

Umwelt	Eruierung, Begleitung und Umsetzung geeigneter Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien	USD	2009	offen	
Umwelt	Erarbeitung und Umsetzung Landwirtschaftsstrategie	USD	2010	2016	
Wasserversorgung	Planung und Realisierung Sanierung der Wassertankstelle Schwinferch und Studenhof	BD	2014	2016	IR 0.5 Mio.
8 Volkswirtschaft					
Landwirtschaft	Vernetzungsprojekte fortführen in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft	USD	2010	2016	
9 Finanzen, Steuern					
Finanzierung	Finanzierungs- bzw. Investorenmodelle optimieren für die Zentrums-Investitionen und Projekt Grossfeld zur Begrenzung der benötigten Finanzmittel	FD/BD	läuft	2014	neutral
Finanzliegenschaften	Umsetzen der Desinvestitionsstrategie für nicht mehr notwendige Finanzliegenschaften: Vorbereitung und Realisierung der Desinvestitionen Areale Bosmatt und Müllrain	BD/FD	2014	2016	Annahme: IR 17 Mio.
Finanzplanung	Überprüfen der Wirksamkeit des Entlastungsprogrammes (Viersäulenstrategie) seit 2010, der budgetierten Einsparungen und Kürzungen 2013 und initiieren von Folgemaassnahmen 2014, damit bis 2017 wieder ausgeglichene Rechnungen erzielt werden.	FD	2011	2016	neutral
Zukunft Kriens – Leben im Zentrum: Wohnpark Teiggi / Gemeindehaus-Areal	Wohn- und Geschäftsüberbauung: Sicherstellung Realisierung Wohnen im Alter, Pflegewohnen, Drittleistungen im Gesundheitsbereich, Spitex und Koordinations- und Anlaufstelle	BD	läuft	2017	IR 14 Mio.



